

Schluchten, unterirdische Höhlen und sehr ergiebige Bergwerke. Nächst dem Erzgebirg liefert der Harz unter allen deutschen Gebirgen die meisten Metalle, namentlich viel Silber. Das meiste Geld, welches durch unsere Hände geht, ist aus Gruben des Harzes oder Erzgebirgs her- 5. ausgefördert worden. Auch sieht man bisweilen harzer Bergleute mit Modellen von Bergwerken und allerlei Mineralien herumziehen.

Gurtmann.

222. Das Riesengebirge.

Die Kuppen des Riesengebirges sind ganz kahl, und die Gehänge und niederen Joche tragen meistens Nadelholz. Ueber der Höhe 10. von 3600 Fuß wächst nur noch eine kleine Strecke hinauf die Zwergkiefer, das niedere Knieholz, aus welchem man in Schlesien allerlei niebliche Sachen verfertigt. Nur vereinzelt zeigt sich hier und da noch der Vogelbeerbaum (Gberesche). Auf den höchsten Punkten finden sich 15. nur noch lange Flechten (Teufelsbart), isländisches Moos und wohlriechendes Veilchenmoos. Dörfer gibt es im eigentlichen Riesengebirge nicht, aber viele zerstreute Wohnungen, Bauden genannt, gleich den Sennhütten auf den Alpen, nur daß man einige derselben auch im Winter bewohnt (Winterbänden). Man zählt deren wohl an 3000, 20. deren Bewohner Rindvieh- und Ziegenzucht treiben und gegen 20.000 Kühe und 12.000 Ziegen halten. Diese Bänden sind von Holz, auf einer steinernen Grundlage erbaut, welche eine Klasten hoch über den Boden hervortragt. Der Eingang ist durch das überhängende Dach vor dem Wetter geschützt; die Wohnstube, mit einem großen Kachelofen, einigen Tischen und Bänken ausgestattet, ist geräumig, daneben 25. eine Kammer, und gegenüber, durch Haustur und Küche getrennt, befindet sich der Stall. Das Dach ist mit Schindeln bedeckt und reicht bei den an Bergabhängen stehenden Bänden an der Hinterseite bis auf den Boden hinab; unter demselben ist der Futtervorrath und zuweilen die Schlafstelle für einen Theil der Familie oder der Gäste. Der Reisende findet darin eine gute Herberge. 30.

Im Frühjahr ist das Viehaustreiben, im Sommer die Wanderung auf die Waldweide die Freude und Belustigung der Bewohner dieser einsamen Berghütten und der Dörfer am Fuße des Gebirges. Um Johannis wird gewöhnlich das Vieh aus den Ställen 35. „zu Berge getrieben.“ Beim Schalle langer, hölzerner Schallmeien, Hellhörner genannt, bei fröhlichem Gesänge und dem Geläute der Glocken, deren jedes Rind eine an einem verzierten Bügel am Halse trägt, treibt man die blökenden Heerden zwischen Fichten und Tannen zu den Sommerbänden in das Hochgebirge, welches nur 14 bis 40. 15 Wochen lang von diesen fröhlichen Tönen wiederhallt. Das ist die Zeit der Grute: da wird Butter und Käse viel gemacht für den eignen Bedarf und für auswärtigen Absatz; vorzüglich lobt man die runden Kräuterkäse (Koppenkäse), denen ein gewürziges Pulver vor Majoran, Thymian, Bergsalbei, Bergmünze, Steinklee und Schafgarbe beigemischt ist. 45.

Ein stets schneereicher Winter, welcher vom October bis in den Mai dauert, verkürzt die Frühlings- und Herbstzeit auf wenige Wochen,